

Im nächsten Augenblick glitten die Schiffe den Fluß hinunter, und in wenigen Minuten fuhren sie auf das Meer hinaus.

Etwa sechshundert Meter von der Küste entfernt fuhr ein mächtiges Kriegsschiff langsam hin und her und versperrte den Weg nach Westen.

Man hörte die Trommeln rollen, die die Besatzung an Deck riefen, und die Kommandos der Offiziere.

Sandokan betrachtete den furchtbaren Gegner kaltblütig, und ohne vor seiner gewaltigen Größe, vor seinen zahlreichen Geschützen und vor der etwa drei bis viermal stärkeren Besatzung zu erschrecken, rief er mit donnernder Stimme:

„An die Ruder!“

Die einen Piraten stürzten unter Deck, um sich an die Ruder zu setzen, während die andern die Geschütze in Stellung brachten.

„Nun kann der Tanz losgehen,“ sagte Sandokan, als die Prahos begannen, wie Pfeile über das Wasser dahinzuschießen.

Die erste Kugel des Kreuzers piff zwischen den beiden Masten des Prahos hindurch.

„Patan!“ rief Sandokan. „An dein Geschütz!“

Der Malaie, der sein Geschütz vortrefflich zu bedienen wußte, zerschmetterte mit einem wohlgezielten Schuß ein Stück der Kommandobrücke des Kreuzers.

Das Kriegsschiff machte eine schnelle Wendung und feuerte ein halbes Dutzend Backbordkanonen auf einmal ab.